

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Einführung	1
1. Kapitel: Problemaufriss	5
I. Mehrparteienschiedsgerichtsbarkeit im Sinne dieser Arbeit	5
1. Entsprechende Begriffe in Schiedsordnungen	5
2. Begriffsbestimmungen der Literatur	7
a) „Vertragliche“ Begriffsbestimmung	7
b) „Prozessuale“ Begriffsbestimmung	8
c) „Zweiggliedrige“ Begriffsbestimmung	10
3. Definition der Mehrparteienschiedsgerichtsbarkeit im Sinne dieser Arbeit	12
4. Generelle Zulässigkeit von Mehrparteienschiedsverfahren	12
II. Problemaufriss: Die subjektive Reichweite der Schiedsvereinbarung als Verfahrensvoraussetzung	15
1. Die subjektive Reichweite der Schiedsvereinbarung als Verfahrensvoraussetzung	15
2. Das Spannungsfeld widerstreitender Interessen	17
III. Aufbau der Arbeit	19
2. Kapitel: Die subjektive Reichweite von Schiedsvereinbarungen als Verfahrensvoraussetzung	20
I. Begriffsbestimmung, Abgrenzung und maßgebliche Normen	20
1. Begriffsbestimmung und Abgrenzung	21
2. Verfassungsrechtlicher Maßstab: Das Recht auf den gesetzlichen Richter	22
3. Maßgebliche Normen	25
a) § 1030 ZPO – Schiedsfähigkeit	25
b) § 1029 Abs. 1 ZPO – Begriffsbestimmung der Schiedsvereinbarung	29

c) Schiedsordnungen und Parteivereinbarungen?	30
d) Ergebnis: Anwendung allgemeiner Rechtsgrundsätze	34
II. Anwendbarkeit allgemeiner Rechtsgrundsätze – materielles Recht, prozessuale Grundsätze oder allgemeine Vertragsgrundsätze?	34
1. Materiellrechtliche Lehre: Anwendung materiellen Rechts	35
a) Ansatz und Entwicklung der materiellrechtlichen Lehre	35
b) Kritik an der materiellrechtlichen Lehre	35
2. Schiedsvereinbarung als Prozessvertrag: Anwendung prozessualer Grundsätze	37
3. Doppelnatur des Schiedsvertrages	39
a) Die Doppelnatur der Schiedsvertrages nach Habscheid	39
b) Kritik an der Lehre von der Doppelnatur der Schiedsvereinbarung	40
4. Rechtsprechung	44
a) Ansatz und Entwicklung der Rechtsprechung	44
b) Kritik an der älteren Rechtsprechung	45
c) Stellungnahme zur neueren Rechtsprechung	46
5. Ergebnis: Prozessvertrag – Anwendung allgemeiner Vertragsgrundsätze	46
3. Kapitel: Bindung der Vertragsschließenden als Grundsatz der subjektiven Reichweite von Schiedsvereinbarungen	49
I. Bindungswirkung einer Schiedsvereinbarung mit zwei Vertragsparteien	51
1. Grundsatz	51
2. Bindungswirkung von Schiedsvereinbarungen bei wirksamer Stellvertretung	54
a) Wirksame Stellvertretung	55
b) Mittelbare Stellvertretung und „Geschäft für den, den es angeht“	58
c) Stellvertretung bei notwendiger Streitgenossenschaft?	60
3. Duldungs- und Anscheinsvollmacht	61
a) Anwendbarkeit der Grundsätze von Duldungs- und Anscheinsvollmacht auf den Abschluss von Schiedsvereinbarungen	62
b) Bindungswirkung von Schiedsvereinbarungen aufgrund der Grundsätze von Duldungs- und Anscheinsvollmacht	63
c) Ergebnis	65

4. Wirkung der Genehmigung bei Vertragsschluss ohne Vertretungsmacht	65
a) Genehmigung von ohne Vertretungsmacht abgeschlossenen Schiedsvereinbarungen	65
b) Teilunwirksamkeit und „Teilgenehmigung“ bezüglich Hauptvertrag und Schiedsvereinbarung	67
5. Erstreckung auf den Vertreter ohne Vertretungsmacht	73
a) Herrschende Ansicht: Keine entsprechende Anwendung von § 179 BGB	73
b) Erfüllungshaftung für Hauptvertrag und Schiedsvereinbarung	74
c) Erfüllungshaftung nur für den Hauptvertrag	78
d) Erfüllungshaftung nur für die Schiedsvereinbarung	79
e) Ergebnis	81
6. Geschäfte zur Deckung des Lebensbedarfs – § 1357 BGB	81
a) Anwendbarkeit von § 1357 BGB auf den Abschluss von Schiedsvereinbarungen	82
b) Bindung an Schiedsvereinbarungen nach § 1357 BGB	83
c) Keine Bindung nach § 1357 BGB bei nachträglicher Schiedsvereinbarung	85
7. Subjektive Reichweite bei schwebender Unwirksamkeit oder Unsicherheit über die Wirksamkeit der Stellvertretung?	85
a) Entscheidungskompetenz des Schiedsgerichts bezüglich der subjektiven Reichweite von Schiedsvereinbarungen	85
b) „Vorläufige Bindung“ an die Schiedsvereinbarung bis zur Zuständigkeitsentscheidung	87
c) Ergebnis	88
 II. Bindungswirkung einer Schiedsvereinbarung mit mehreren Beteiligten	89
1. Grundsatz	90
2. Schiedsvereinbarungen in Satzungen von Körperschaften	93
a) Rechtsgrundlage satzungsmäßiger Schiedsklauseln	93
b) Mehrparteischiedsverfahren bei satzungsmäßigen Schiedsklauseln	95
c) Aufnahme von Schiedsklauseln in Verbandssatzungen bei Gründung	97
d) Aufnahme von Schiedsklauseln durch Satzungsänderung	100
e) Zusammenfassung	103
3. Schiedsklauseln in Gesellschaftsverträgen von Personengesellschaften	103

a) Aufnahme von Schiedsklauseln in Gesellschaftsverträge bei Gründung	104
b) Aufnahme von Schiedsklauseln durch Änderung des Gesellschaftsvertrages	107
c) Zustimmungspflicht aus gesellschaftlicher Treuepflicht?	108
d) Zusammenfassung	110
III. Zusammenfassung	110
4. Kapitel: Subjektive Reichweite von Schiedsvereinbarungen bei Rechtsnachfolge	112
I. Grundsätzliche Bindung des Rechtsnachfolgers	113
II. Einzelrechtsnachfolge	116
1. Abtretung	116
a) Grundsätzliche Bindung des Zessionars	117
b) Dogmatische Herleitung – § 401 BGB, § 404 BGB oder Wesen der Abtretung?	119
c) Ergebnis	120
2. Vertragsübernahme, gesetzlicher Forderungsübergang und Forderungspfändung	121
3. Befreiende Schuldübernahme	123
4. Übertragung dinglicher Rechte	126
III. Gesamtrechtsnachfolge	127
1. Erstreckung auf Erben	128
a) Grundsätzliche Erstreckung auf Erben	128
b) Kein Verstoß gegen Primat der Privatautonomie	130
2. Erstreckung auf Insolvenzverwalter, Zwangsverwalter und Treuhänder	131
3. Umwandlung von Gesellschaften	134
IV. Subjektive Reichweite einer Schiedsgerichtsordnung durch letztwillige Verfügung	136
1. Testament	136
a) Erstreckung auf Erben, Vermächtnisnehmer und Testamentsvollstrecker	137

b) Erstreckung auf allgemeine Nachlassgläubiger	138
c) Erstreckung auf Pflichtteilsberechtigte	138
2. Gemeinschaftliches Testament	139
a) Schiedsgerichtsordnung als wechselbezügliche Verfügung?	140
b) Nachträgliche Schiedsgerichtsordnung	142
3. Erbvertrag	142
a) Schiedsgerichtsordnung durch erbvertragliche Verfügung	143
b) Mit dem Erbvertrag verbundene Schiedsvereinbarung	145
c) Nachträgliche Schiedsgerichtsordnung	146
 V. Subjektive Reichweite von Schiedsvereinbarungen bei Unsicherheit über die Wirksamkeit der Rechtsnachfolge	146
1. Entscheidungskompetenz des Schiedsgerichts	147
2. Gewillkürte Rechtsnachfolge	149
3. Testamentarische und gesetzliche Rechtsnachfolge	152
4. Schiedsgerichtsordnung durch letztwillige Verfügung und Beitritt „angeblicher Erben“ als Dritte	154
 VI. Zusammenfassung	155
 5. Kapitel: Erstreckung der subjektiven Reichweite von Schiedsvereinbarungen auf nicht unmittelbar beteiligte Dritte	157
 I. Subjektive Reichweite einer Schiedsvereinbarung bei Verträgen zugunsten Dritter, Verträgen mit Schutzwirkung für Dritte und Drittschadensliquidation	159
1. Vertrag zugunsten Dritter	159
2. Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter	162
3. Drittschadensliquidation	164
 II. Subjektive Reichweite einer Schiedsvereinbarung bei Bürgschaft, Garantieübernahme, Schuldbeitritt und Gesamtschuld	167
1. Bürgschaft	167
a) Eigene Schiedsvereinbarung des Bürgen	168
b) Erstreckung der subjektiven Reichweite der Schiedsvereinbarung auf den Bürgen aus Gründen der Akzessorietät	168

c) Nachträglicher Abschluss einer Schiedsvereinbarung durch den Hauptschuldner	171
d) Ergebnis	172
2. Garantieübernahme	172
3. Schuldbeitritt	174
4. Gesamtschuld	176
III. Subjektive Reichweite der Schiedsvereinbarung bei Firmenfortführung	177
1. § 25 HGB	177
a) Bindung an Schiedsvereinbarungen für Passiva des erworbenen Handelsgeschäfts – § 25 Abs. 1 Satz 1 HGB	178
b) Bindung an Schiedsvereinbarungen für Aktiva des erworbenen Handelsgeschäfts – § 25 Abs. 1 Satz 2 HGB	180
2. § 27 HGB	181
3. § 28 HGB	182
4. Zusammenfassung	183
IV. Erstreckung der subjektiven Reichweite von Schiedsvereinbarungen der Gesellschaft auf Gesellschafter von Personengesellschaften	183
1. Gesellschaft bürgerlichen Rechts	184
a) Die subjektive Schiedsfähigkeit der Gesellschaft bürgerlichen Rechts	184
b) Bindung der Gesellschafter	187
c) Individualvertraglich vereinbarte Schiedsvereinbarung	190
d) Zusammenfassung	190
2. Offene Handelsgesellschaft und Kommanditgesellschaft	191
a) Persönlich haftende Gesellschafter	192
b) Bindung des Kommanditisten	194
c) Zusammenfassung	196
3. Partenreederei	197
4. Partnerschaftsgesellschaft	199
5. Zusammenfassung	200
V. Erstreckung der subjektiven Reichweite von Schiedsvereinbarungen von Körperschaften auf deren Mitglieder	202
1. Allgemeine Grundsätze für die subjektive Reichweite von Schiedsvereinbarungen bei juristischen Personen	202

2. Nichtrechtsfähiger Verein	204
a) Subjektive Schiedsfähigkeit des nichtrechtsfähigen Vereins	204
b) Erstreckung der subjektiven Reichweite von Schiedsvereinbarungen des nichtrechtsfähigen Vereins auf seine Mitglieder	206
c) Ergebnis	207
3. Subjektive Reichweite von Schiedsvereinbarungen in Fällen der Durchgriffshaftung	207
a) Die Durchgriffsproblematik nach materiellem Recht	208
b) Ausdehnung der subjektiven Reichweite von Schiedsvereinbarungen aufgrund eines Zurechnungsdurchgriffs?	211
c) Ausdehnung der subjektiven Reichweite von Schiedsvereinbarungen aufgrund eines Haftungsdurchgriffs?	212
d) Zusammenfassung	214
4. Besonderheiten bei der Gesellschaft mit beschränkter Haftung?	215
5. Zusammenfassung	217
 VI. Erstreckung der subjektiven Reichweite von Schiedsvereinbarungen auf Staaten bei staatsnahen Unternehmen	218
1. Staaten als Gesellschafter	219
2. Der Fall Westland Helicopters – die Erstreckung der subjektiven Reichweite von Schiedsvereinbarungen auf Staaten bei mittelbarer Beteiligung	220
a) Der Sachverhalt im Fall WESTLAND	220
b) Meinungstand in Rechtsprechung und Literatur	222
c) Eigene Position unter Zugrundelegung deutschen Schiedsverfahrensrechts	224
4. Zusammenfassung	227
 VII. Subjektive Reichweite von Schiedsvereinbarungen innerhalb von Konzernen	228
1. Bindung konzernangehöriger Unternehmen aufgrund eigener Verpflichtung	229
2. Bindung konzernangehöriger Unternehmen aufgrund konzernrechtlicher Haftung	230

3. Bindung konzernangehöriger Unternehmen aufgrund zivilrechtlicher Haftung	233
4. Zusammenfassung	234
VIII. Arbeitsgemeinschaften, Großprojekte und Lieferketten	234
1. Arbeitsgemeinschaften (ARGE)	235
2. Subjektive Reichweite von Schiedsvereinbarungen bei Großprojekten	236
3. Lieferketten	239
IX. Zusammenfassung	239
6. Kapitel: Einbeziehung Dritter in ein Schiedsverfahren	242
I. Einbeziehung „unechter“ Dritter	244
1. Zustimmung der Parteien und des „unechten“ Dritten	245
a) Grundsätzlich keine Zustimmungsbedürftigkeit	245
b) Einfluss von Verfahrensvereinbarungen auf die Zustimmungsbedürftigkeit	247
c) Sonderfall: Einbeziehung bei Schiedsvereinbarung zugunsten Dritter	249
d) Ergebnis	250
2. Zustimmung der Schiedsrichter?	250
II. Einbeziehung „echter“ Dritter	252
1. Zustimmung des „echten“ Dritten	253
a) Beitritt auf Betreiben des „echten“ Dritten	254
b) Beitritt auf Betreiben einer Partei	255
aa) Kontrolle: Keine bindende Schiedsvereinbarung?	255
bb) Kontrahierungszwang bezüglich Verfahrenserweiterung	258
cc) Vertragliche Zustimmungspflicht bezüglich Verfahrenserweiterung	261
c) Ergebnis	263
2. Zustimmung der Parteien	264
a) Zustimmung der den Beitritt des Dritten betreibenden Partei	264
b) Zustimmung der übrigen Schiedsparteien	265
aa) Kontrolle: Keine bindende Schiedsvereinbarung?	265
bb) Kontrahierungszwang bezüglich Verfahrenserweiterung	266
cc) Vertragliche Zustimmungspflicht bezüglich Verfahrenserweiterung	267

c) Ergebnis	271
3. Zustimmung der Schiedsrichter?	272
III. Zusammenfassung	273
7. Kapitel: Zusammenfassung	275
I. Vertraglicher und anspruchsmodifizierender Charakter von Schiedsvereinbarungen	275
II. Bindung der Vertragsschließenden als Grundsatz	276
III. Schiedsklauseln in Satzungen und Gesellschaftsverträgen	277
IV. Bindung von Rechtsnachfolgern	277
V. Bindung nicht unmittelbar beteiligter Dritter	278
VI. Bindung der Gesellschafter von Personengesellschaften	279
VII. Grundsätzlich keine Bindung der Mitglieder von Körperschaften	279
VIII. Nachträgliche Einbeziehung Dritter	280
Anhang 1: Anteil von Internationalem Handel, Großprojekten und Know-how-Streitigkeiten an Schiedsgerichtsverfahren am Beispiel der ICC	283
Anhang 2: Anteil von Mehrparteienstreitigkeiten an Schiedsgerichtsverfahren am Beispiel der ICC	284
Anhang 3: Musterschiedsvertrag der DIS (selbstständiger Schiedsvertrag)	285
Anhang 4: Musterschiedsklauseln	286
Literaturverzeichnis	287
Stichwortverzeichnis	293